

Fühlen, wenn kein Gefühl mehr übrig ist

Ich bin an einem Ort namens Vertigo; es ist alles, was ich wüsste, ich wüsste es nicht; außer du gibst mir etwas, das ich fühlen kann. ~ U2, Schwindel, 2004. Schwindel, emotionaler oder spiritueller Art, führt zu Verwirrung bis hin zu Taubheit – als Selbstschutzmechanismus, wenn unsere Welt einfach zu viel ist. Wenn es chaotisch ist, laufen wir mit den Bullen in Pamplona oder huschen in die Privatsphäre eines Unterschlupfs. Beides lässt uns Angst vor unseren wahren Gefühlen zurück. Man nimmt Aktivität als Deckmantel für Verleugnung an. Der andere umarmt die Einsamkeit – sogar vom Selbst. Dies kann an akuter …



Salbei

Ich bin an einem Ort namens Vertigo; es ist alles, was ich wüsste, ich wüsste es nicht; außer du gibst mir etwas, das ich fühlen kann.

~ **U2**, *Schwindel*, 2004.

Schwindel, emotionaler oder spiritueller Art, führt zu Verwirrung bis hin zu Taubheit – als Selbstschutzmechanismus, wenn unsere Welt einfach zu viel ist.

Wenn es chaotisch ist, laufen wir mit den Bullen in Pamplona oder huschen in die Privatsphäre eines Unterschlupfs. Beides lässt uns Angst vor unseren wahren Gefühlen zurück. Man nimmt Aktivität als Deckmantel für Verleugnung an. Der andere umarmt die Einsamkeit – sogar vom Selbst.

Dies kann an akuter Trauer, Überlastung oder sogar dem blutenden Wunsch des Herzens liegen, sich nach einer langen Trockenheitszeit wieder mit Jesus zu verbinden.

Zu fühlen, wenn kein Gefühl mehr da ist, ist jedoch eine nachgiebige Reaktion auf diesen erstaunlichen Schwindel.

VERÄNDERUNG NEU ANGEHEN

Um eine solche nachgiebige Reaktion zu ermöglichen, ist eine Änderung des Modus Operandi erforderlich.

Wir können uns nur vorstellen, dass der Herr uns durch diese Schwindelgefühle gesegnet hat, denn wir wissen, wenn kein Gefühl mehr da ist, dass Gottes fühlte Anwesenheit ist auch gegangen; nicht die Gegenwart des Herrn, sondern unsere *Wahrnehmung* davon. Wir fühlen es nicht.

Dies ist ein wichtiger Hinweis; eine wunderschön hervorstechende Erinnerung daran, dass wir das Reservat verlassen haben, das sich in Gottes Willen befindet – und wir alle tun es. Meist ist es unbeabsichtigt. Fast immer überholt uns der Wandel; wir erwarten Veränderungen normalerweise nicht so gut. Wer hat wirklich die Vision eines Weisen?

Eine neue Herangehensweise an Veränderungen konzentriert sich darauf, der Zufälligkeit in dem zu vertrauen, was unsere Gefühle ins Wanken gebracht hat.

DER ZUFÄLLIGKEIT VERTRAUEN

Der scheinbare Wahnsinn und die Verwirrung des Lebens sind einfach eine Prüfung oder Versuchung – werden wir Jesus und die Einfachheit von Wahrheit und Frieden bevorzugen oder werden wir den Spießrutenlauf laufen lassen?

Jesus zu bevorzugen ist ein Schritt in Richtung Gefühle, wenn kein Gefühl mehr da ist.

Gott gibt uns die ganze Zeit Tests auf Silberplatten. Satan wirft uns jedoch Versuchungen zu; hinterhältig und unter dem Tisch. Tests sollen uns wachsen lassen. Versuchungen sollen uns täuschen, schwächen und zerstören.

Wenn man diesen oben genannten Handschuh laufen lässt, will man den Schwindel leugnen – dieses Leben ist irgendwie lösbar. Wie viele Menschen verbrennen sich selbst oder verfehlen ihren Zweck völlig, weil sie betrogen, geschwächt und schließlich zerstört werden?

Natürlich ein Leben ohne Jesus ist nicht lösbar.

Das Leben mit Jesus vertraut auf ein Geheimnis – es hilft uns, Glauben, Gefühle und Gedanken zu entwickeln, um Dinge zu akzeptieren, die wir nicht ändern können.

Die Zufälligkeit, die sowohl eine Prüfung als auch eine Versuchung ist, soll uns helfen, wenn wir uns der Wahrheit stellen, aber sie wird uns behindern, wenn wir unseren eigenen Weg gehen.

Wie das Lied Vertigo sagt – und wir stellen uns vor, dass Jesus dies sagt – „Gib mir, was ich will! [your obedience] und niemand

wird verletzt.“ Wenn wir uns auf Gottes Einsicht verlassen und nicht auf unsere eigene und ihn immer anerkennen, wird der Herr unsere Wege gerade machen (Sprüche 3,5-6).

© 2011 SJ Wickham.

Details

Besuchen Sie uns auf: natur.wiki